

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Silke Gajek, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Situation der Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen
in Mecklenburg-Vorpommern**

und

ANTWORT

der Landesregierung

Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge benötigen Beratung und Begleitung, um sich im Ankunftsland besser zurechtzufinden. Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen helfen bei Fragen des täglichen Lebens und unterstützen mit ihrem Angebot die Integration der Zugewanderten.

Die einzelnen Beratungsstellen haben ihr Angebot auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet: Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) richtet sich an neu zugewanderte Erwachsene, die Jugendmigrationsdienste (JMD) an neu zugewanderte und bereits länger in Deutschland lebende Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von bis zu 27 Jahren. Die Migrationsberatung richtet sich an bleibeberechtigte Erwachsene, die bereits länger in Deutschland leben. Die Beratung für Flüchtlinge richtet sich an Flüchtlinge, Asylbewerberinnen, Asylbewerber und Menschen ohne gesicherten Aufenthalt.

Insbesondere für Menschen, die durch Bürgerkriege, politische Krisen, Verfolgung oder andere existenzbedrohende Nöte zur Flucht gezwungen sind, bilden die Beratungsangebote eine sehr wertvolle Unterstützung. Mit der Zunahme desolater Lebensbedingungen sowie von Diskriminierung und Ausgrenzung ist die Zahl derjenigen Menschen, die ihr Heimatland verlassen müssen, in den vergangenen Jahren angewachsen. Angesichts dessen nimmt einerseits die Bedeutung der Migrations- und Flüchtlingsberatung zu, andererseits auch das Arbeitspensum in den Beratungsstellen.

1. Wie hat sich die Zahl der Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern seit 2012 entwickelt [bitte nach Jahresheften darstellen (für 2015 bis zum 1. Quartal) sowie gegliedert nach Angeboten je Gebietskörperschaft, bitte untergliedern nach Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), Jugendmigrationsdienste (JMD), Integrationsfachdienste und Flüchtlingsberatungsstellen]?

Gemäß § 45 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes teilen sich Bund und Länder die Verantwortung für migrationspezifische Beratungsangebote. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Begleitung junger Menschen mit Migrationshintergrund in den Jugendmigrationsdiensten (JMD). Das Land fördert für erwachsene Migrantinnen und Migranten mit gesichertem Aufenthaltsstatus ergänzende Migrationsberatungsangebote und arbeitsmarktbezogene Beratungsangebote der drei landesweit flächendeckend tätigen Integrationsfachdienste Migration.

Zu Flüchtlingsberatungsstellen liegen der Landesregierung keine Angaben vor. Lediglich im Bereich der psychosozialen Beratung und Betreuung von Flüchtlingen gewährt das Land eine Zuwendung für ein Angebot am Standort Greifswald, das bislang überwiegend aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds gefördert wurde.

Im Übrigen erhalten asylsuchende Flüchtlinge Unterstützung und Begleitung im Rahmen der sozialen Betreuung in den Gemeinschaftsunterkünften sowie bei dezentraler Unterbringung in Wohnungen. Die Betreuung erfolgt durch die Landkreise und kreisfreien Städte mit eigenem Personal oder wird durch beauftragte Träger sichergestellt. Das Land erstattet den Kommunen die dafür anfallenden notwendigen Kosten. Für Flüchtlinge, deren Schutzbedürftigkeit sehr zügig anerkannt wird, richten die Landkreise und kreisfreien Städte gegenwärtig Integrationslotsenstellen ein, die niedrigschwellige Begleitung und praktische Unterstützung in der Phase des Ankommens gewährleisten sollen.

Die Anzahl der Beratungseinrichtungen für jugendliche und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund pro Gebietskörperschaft stellt sich in den Jahren 2012 bis 2015 wie folgt dar:

Landkreise/kreisfreie Städte	2012	2013	2014	2015*
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2	2	2	2
- Migrationsberatung (Bund/Land)	1	1	1	1
- Jugendmigrationsdienste				
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	2	2	3	3
- Migrationsberatung (Bund/Land)	2	2	2	2
- Jugendmigrationsdienste				
Landkreis Nordwestmecklenburg	2	2	2	2
Migrationsberatung (Bund/Land)	1	1	1	1
- Jugendmigrationsdienste				

Landkreise/kreisfreie Städte	2012	2013	2014	2015*
Rostock	3	3	3	3
- Migrationsberatung (Bund/Land)	1	1	1	1
- Jugendmigrationsdienste				
Landkreis Rostock				
- Migrationsberatung (Bund/Land)	0	0	0	0
- Jugendmigrationsdienste	1	1	1	1
Schwerin				
- Migrationsberatung (Bund/Land)	3	2	2	2
- Jugendmigrationsdienste	1	1	1	1
Landkreis Vorpommern-Greifswald				
- Migrationsberatung (Bund/Land)	3	3	3	3
- Jugendmigrationsdienste	2	2	2	2
Landkreis Vorpommern-Rügen				
- Migrationsberatung (Bund/Land)	1	1	1	1
- Jugendmigrationsdienste	1	1	1	1
Summe				
- Migrationsberatung (Bund/Land)	16	15	16	16
- Jugendmigrationsdienste	10	10	10	10

* Die Angaben zur Migrationsberatung im 1. Quartal 2015 sind vorläufig.

Die Anzahl der Integrationsfachdienste Migration (IFDM) ist im genannten Zeitraum konstant geblieben:

Gebietskörperschaften/Regionen	2012	2013	2014	2015
IFDM Nordwestmecklenburg/Schwerin/ Ludwigslust-Parchim	1	1	1	1
IFDM Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald	1	1	1	1
IFDM Landkreis Rostock/Rostock und Vorpommern-Rügen	1	1	1	1

Psychosoziale Beratung und Betreuung von Flüchtlingen wird durch eine Beratungsstelle, dem Psychosozialen Zentrum Greifswald, im vorpommerschen Landesteil geleistet.

Landkreis	2012	2013	2014	2015
Landkreis Vorpommern-Greifswald Psychosoziales Zentrum Greifswald	1	1	1	1

2. Wie stellt sich die personelle Besetzung der Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen dar (bitte analog der unter Frage 1 genannten Gliederungssystematik in Vollzeitäquivalenten je Beratungsstelle darstellen)?

Die personelle Besetzung in der vom Bund verantworteten Migrationsberatung (MBE) hat sich wie folgt entwickelt:

Landkreise/kreisfreie Städte	2012	2013	2014	2015*
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,56	0,52	0,63	0,63
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	0,96	0,96	0,96	0,96
Landkreis Nordwestmecklenburg	1,11	1,11	1,11	1,11
Rostock	2,57	2,55	2,55	2,55
Landkreis Rostock	0,00	0,00	0,00	0,00
Schwerin	2,16	1,80	1,68	1,68
Landkreis Vorpommern-Greifswald	0,78	1,02	0,97	0,97
Landkreis Vorpommern-Rügen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	8,14	7,95	7,91	7,91

* Die Angaben zum 1. Quartal 2015 sind vorläufig.

Die personelle Besetzung in den Jugendmigrationsdiensten ist im besagten Zeitraum konstant geblieben:

Landkreis/kreisfreie Stadt	2012 - 2015
Landkreis Ludwigslust-Parchim	1,00
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	4,00
Landkreis Nordwestmecklenburg	1,00
Rostock	2,75
Landkreis Rostock	0,75
Schwerin	1,00
Landkreis Vorpommern-Greifswald	2,00
Landkreis Vorpommern-Rügen	1,00
Summe	13,50

Die Anzahl der landesgeförderten Migrationsberatungskräfte stellt sich wie folgt dar:

Landkreise/kreisfreie Städte	2012	2013	2014	2015
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,375	-	-	0,500
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	-	0,250*	1,750	1,750
Landkreis Nordwestmecklenburg (einschließlich mobiler Beratung in Parchim)	0,500	0,500	0,700	0,630
Rostock	-	-	-	-
Landkreis Rostock	-	-	-	-
Schwerin (einschließlich mobiler Beratung in Ludwigslust)	0,250	0,250	0,250	-
Landkreis Vorpommern-Greifswald	0,075	0,875*	1,175	1,175
Landkreis Vorpommern-Rügen	0,430	0,500	0,500	0,500
Summe	1,630	2,375*	4,375	4,555

* Die Angaben beziehen sich auf den Zeitraum ab 1. Juli 2013.

Die Anzahl der Beratungskräfte in den Integrationsfachdiensten Migration stellt sich wie folgt dar:

Gebietskörperschaften/Regionen	2012	2013	2014	2015
Nordwestmecklenburg/Schwerin/ Ludwigslust-Parchim	2,650	2,650	2,500	2,500
Mecklenburgische Seenplatte/Vorpommern Greifswald	2,480	2,680	3,079	2,313
Landkreis Rostock/Rostock und Vorpommern/Rügen	2,930	3,550	2,375	2,375

Die personelle Besetzung im Psychosozialen Zentrum Greifswald hat sich wie folgt entwickelt:

Landkreis	2012	2013	2014	2015
Landkreis Vorpommern-Greifswald	0,900	1,600	3,050	3,050*

* Inwieweit für 2015 eine Förderung aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds möglich ist, um das Projekt ab Juli 2015 fortzusetzen, ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht geklärt.

3. Welche Aufgaben werden in den jeweiligen Beratungsstellen jeweils wahrgenommen (z. B. Migrationsberatung, Sozialberatung, Asylverfahrensberatung)?

Die Angebote der MBE und die landesseitige ergänzende Migrationsberatung dienen dazu, Integrationsprozesse bei erwachsenen Zugewanderten zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Ein Schwerpunkt ist die Hinführung zum Integrationskurs sowie zu weiteren (themen-)spezifischen Angeboten, mit dem Ziel, Zugewanderte zum selbständigen Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens zu befähigen und die Abhängigkeit von sozialen Transferleistungen auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Zu den Aufgaben zählen die bedarfsorientierte Einzelfallberatung und sozialpädagogische Begleitung, die Mitarbeit in kommunalen Netzwerken zur Förderung eines bedarfsgerechten Integrationsangebotes, die Mitwirkung an interkultureller Öffnung der Regeldienste und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Während sich die Angebote der bundesgeförderten MBE prioritär auf den Zeitraum der ersten drei Jahre nach der Einreise beziehen, sind die landesseitigen Angebote offen für alle Phasen der Integration.

Die Jugendmigrationsdienste leisten Integrationsbegleitung für junge Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere am Übergang Schule – Beruf. Die Angebote sind vielseitig und umfassen neben individuellen Hilfen auch Gruppenarbeit. Die Jugendmigrationsdienste arbeiten ebenfalls in migrationsspezifischen Netzwerken mit und kooperieren mit allen in der Jugendarbeit relevanten Einrichtungen und Akteuren.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Wie hat sich die Zahl der Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in unserem Bundesland - und damit die Zahl der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer der Beratungsstellen - seit 2012 entwickelt (bitte sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentual gemäß der unter Frage 1 genannten Gliederungssystematik darstellen)?

Das Integrationsmonitoring der Länder weist für 2011 61.000 und für 2013 65.000 Menschen mit Migrationshintergrund für Mecklenburg-Vorpommern aus (Hochrechnungen an der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011). Zur Entwicklung der Zahlen der Ausländerinnen und Ausländer in unserem Bundesland wird auf die anliegende Statistik der Ausländerinnen und Ausländer verwiesen (Anlage 1).

Die Zahl der Asylbewerberzugänge sowie der im jeweiligen Jahr ein Daueraufenthaltsrecht erlangten Ausländer hat sich seit 2012 wie folgt entwickelt:

	Asylbewerberzugänge	Daueraufenthaltsrecht erlangt
2012	1.231	142
2013	2.303	161
2014	4.418	1.045
2015(Ende 1. Quartal)	2.078	575

5. Wie schätzt die Landesregierung die Arbeit der Beratungsstellen für Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in unserem Bundesland ein?

Die Landesregierung hält die Arbeit der Beratungsstellen für unverzichtbar, um neu ankommenden oder bereits hier lebenden Migrantinnen und Migranten chancengerechte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Die Träger der Angebote verfügen über langjährige Erfahrung in verschiedenen sozialen Bereichen, leisten engagierte Arbeit und berücksichtigen die jeweiligen Bedarfslagen vor Ort. Sie kooperieren dazu mit einer Vielzahl von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen und tragen maßgeblich zur interkulturellen Öffnung der Regeldienste und zur Aktivierung zivilgesellschaftlicher Potentiale für die Integrationsarbeit bei.

6. Sieht die Landesregierung den Ausbau der Beratungslandschaft für Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge als erforderlich an und, falls ja, welche konkreten Schritte wird die Landesregierung in dieser Frage unternehmen?

Die Migrationsberatung muss mit der dynamischen Entwicklung der Zuwanderung Schritt halten. Die Zuzugszahlen im Rahmen der EU-Freizügigkeit, der Arbeitsmigration, des Familiennachzugs sowie im Zuge von Kontingentaufnahmen und der Beteiligung am Resettlement-Programm erhöhen sich zunehmend und sorgen für eine wachsende Nachfrage an Beratung.

Auch im Asylbereich wird im Hinblick auf die hohen Anerkennungsquoten und die deutliche Verkürzung der Zeiträume bis zur Anerkennung der Schutzbedürftigkeit eine frühzeitige personalintensive Integrationsbegleitung erforderlich.

Mit dem Doppelhaushalt 2014/15 hat das Land bereits eine deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel für die Migrationsberatung um 120 T€ vorgenommen; 2015 sind weitere Haushaltsmittel des Landes in Höhe von 80 T€ zur Verstärkung der Beratungsangebote bereitgestellt worden. Vor allem für Flüchtlinge mit hoher Schutzbedürftigkeit, die zeitnah anerkannt werden, wurde zwischen Landesregierung und Kommunen eine zusätzliche Integrationsbegleitung durch Integrationslotsen vereinbart, die die Kommunen bei deren intensiver Betreuung unterstützen sollen.

Angesichts des zunehmenden Bedarfs an Migrationsberatung, speziell auch im Flüchtlingsbereich, hat Mecklenburg-Vorpommern auf der 10. Integrationsministerkonferenz einen Antrag zur Stärkung der bundesseitigen Migrationsberatungsangebote sowie deren Öffnung für Asylsuchende und Geduldete initiiert, der mehrheitlich angenommen wurde.

Schritte der Landesregierung zur landesseitigen Aufgabenwahrnehmung im Sinne des § 45 Satz 1 Aufenthaltsgesetz hängen auch von der Aufgabenwahrnehmung durch den Bund ab.

Anlage 1

Ausländische Bevölkerung* in Mecklenburg - Vorpommern nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen 2012 bis 2014 - *Ergebnisse der Auszählung des Ausländerzentralregisters (AZR)

		am 31.12.2012 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen		
Kreis-schlüssel	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausländische Bevölkerung insgesamt	0 bis unter 27 Jahre	27 Jahre und älter
13003	Rostock	8.175	2.507	5.668
13004	Schwerin	3.519	891	2.628
13071	Mecklenburgische Seenplatte	3.340	1.107	2.233
13072	Landkreis Rostock	2.859	841	2.018
13073	Vorpommern-Rügen	2.962	873	2.089
13074	Nordwestmecklenburg	3.154	1.042	2.112
13075	Vorpommern-Greifswald	6.016	2.170	3.846
13076	Ludwigslust-Parchim	4.012	1.319	2.693
13	Mecklenburg-Vorpommern	34.037	10.750	23.287

		am 31.12.2013 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen		
Kreis-schlüssel	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausländische Bevölkerung insgesamt	0 bis unter 27 Jahre	27 Jahre und älter
13003	Rostock	8.484	2.622	5.862
13004	Schwerin	3.778	990	2.788
13071	Mecklenburgische Seenplatte	3.613	1.268	2.345
13072	Landkreis Rostock	3.408	1.038	2.370
13073	Vorpommern-Rügen	3.837	1.312	2.525
13074	Nordwestmecklenburg	3.224	1.063	2.161
13075	Vorpommern-Greifswald	6.540	2.367	4.173
13076	Ludwigslust-Parchim	4.943	1.662	3.281
13	Mecklenburg-Vorpommern	37.827	12.322	25.505

		am 31.12.2014 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen		
Kreis- schlüssel	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausländische Bevölkerung insgesamt	0 bis unter 27 Jahre	27 Jahre und älter
13003	Rostock	9.048	2.890	6.158
13004	Schwerin	4.164	1.229	2.935
13071	Mecklenburgische Seenplatte	4.450	1.623	2.827
13072	Landkreis Rostock	4.197	1.375	2.822
13073	Vorpommern-Rügen	5.193	1.925	3.268
13074	Nordwestmecklenburg	3.792	1.329	2.463
13075	Vorpommern-Greifswald	7.853	2.921	4.932
13076	Ludwigslust-Parchim	6.666	2.386	4.280
13	Mecklenburg-Vorpommern	45.363	15.678	29.685
Veränderung 2012 bis 2014 - absolut				
13003	Rostock	873	383	490
13004	Schwerin	645	338	307
13071	Mecklenburgische Seenplatte	1.110	516	594
13072	Landkreis Rostock	1.338	534	804
13073	Vorpommern-Rügen	2.231	1.052	1.179
13074	Nordwestmecklenburg	638	287	351
13075	Vorpommern-Greifswald	1.837	751	1.086
13076	Ludwigslust-Parchim	2.654	1.067	1.587
13	Mecklenburg-Vorpommern	11.326	4.928	6.398
Veränderung 2012 bis 2014 - prozentual				
13003	Rostock	10,7	15,3	8,6
13004	Schwerin	18,3	37,9	11,7
13071	Mecklenburgische Seenplatte	33,2	46,6	26,6
13072	Landkreis Rostock	46,8	63,5	39,8
13073	Vorpommern-Rügen	75,3	120,5	56,4
13074	Nordwestmecklenburg	20,2	27,5	16,6
13075	Vorpommern-Greifswald	30,5	34,6	28,2
13076	Ludwigslust-Parchim	66,2	80,9	58,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	45,8	27,5